

Doch neue Ermittlungen

Oktoberfest-Anschlag: Zeugenaussage gab Anstoß

MÜNCHEN — Gut 34 Jahre nach dem schrecklichen Anschlag auf das Oktoberfest vom Herbst 1980 hat die Bundesanwaltschaft neue Ermittlungen angeordnet.

Auslöser dafür sind Zeugenaussagen aus der jüngsten Zeit. Sie könnten die offizielle Einschätzung ins Wanken bringen, wonach der Attentäter Gundolf Köhler das Verbrechen alleine begangen hat. Für die Wiederaufnahme, um eventuell doch noch auf Hintermänner und Mitwisser zu stoßen, hatten Opfervertreter seit langem gekämpft. *nn* (Bericht Seite 17)

Heute lesen Sie

Stars in der Frankenhalle

NÜRNBERG — Die Noris ist gerade eine TV-Hochburg: Heute wird live aus der Frankenhalle die BR-Sternstundengala gesendet. Mit dabei sind Schlagersänger Roland Kaiser und Star-Geiger David Garrett. Gestern probte Kabarettist Willy Astor seinen Auftritt. *SEITE 14*

DAS WETTER

SEITE 32



Pflege erleichtern

NÜRNBERG — Flexiblere Arbeitszeiten, gezielte Gymnastik für den Rücken und Methoden zur Stressbewältigung sollen die Arbeit in Pflegeheimen erleichtern. AOK und Stadtmission haben dazu ein betriebliches Management aufgebaut. *Seite 9*

Jüdische Historie

SCHWABACH — Das Jüdische Museum Franken erhält eine zweite Dependence in Schwabach. Im Mai 2015 wird dort ein Haus eröffnet, in dem unter anderem eine historische Laubhütte mit alter Wandmalerei zu sehen ist. *SEITE 15*

Pessimismus wächst

NÜRNBERG — Stagnierende Produktion, weniger Aufträge und schlechtere Rahmenbedingungen verderben den Metall- und Elektrobetrieben der Region die Laune. Immer mehr suchen ihr Heil im Ausland. *SEITE 21*

Keine Antipathie in Fürth

FÜRTH — Natürlich: Gewinnen will die SpVgg Greuther Fürth heute gegen RB Leipzig schon. Aber die Antipathie vieler Fans gegen den Retortenverein kann man nicht nachvollziehen. *SEITE 25*

Dax	Dow	Euro	Rohöl
9862,53 +62,80	17596,34 +63,19	1,2428 +0,0036	64,47 +0,12

POLITIK	1-6
KULTUR	7/8
NÜRNBERG	9-14
SERVICE	12
REGION UND BAYERN	15-19
TRAUERANZEIGEN	18
LESERFORUM	20
WIRTSCHAFT	21-23
FERNSEHEN	24
SPORT	25/26
EXTRA CAMPUS	28
WOCHENENDTIPPS	29-31
WELTSPiegel	32

Abonnement-Bezugspreis 31,50 € monatlich (inkl. Zustellung und 2,06 € MwSt.). Weitere Preise und Informationen: Abo-Service, Tel. (09 11) 2 16-27 77, Fax (09 11) 2 16-25 33, Internet: abo.nordbayern.de

Was in der Nahrung steckt, muss nun auch draufstehen



Augen auf beim Einkauf: Künftig müssen sämtliche Zusatzstoffe genau auf der Verpackung angegeben werden.

Foto: dpa

NÜRNBERG — Für Verbraucher heißt es ab morgen genau hinschauen. Dann tritt die neue EU-Ordnung zur Kennzeichnung von Lebensmitteln in Kraft.

Ab Samstag gilt: Was in der Nahrung steckt, muss genau auf der Verpackung stehen. Das reicht von der Angabe eines Käse-Imitats bis zur botanischen Herkunft eines Pflanzenöls. Helfen soll die Regelung vor allem Allergikern. Die 14 wichtigsten Allergene, wie Ei, Milch oder Lupine, müssen künftig im Zutatenverzeichnis genau aufgeführt werden.

Der Haken an der Sache: Außer der Schriftgröße gibt es bislang keine Regelung, wie beispielsweise Kunden von Bäcker oder Metzger von Zusatzstoffen erfahren sollen. Das stößt der kommunalen Lebensmittelüberwachung sauer auf – und verunsichert die Betroffenen. Panisch müssen die aber nicht sein. Bis zum Sommer haben sie Schonfrist. *nn* (Bericht Seite 9)

Plante NSU weitere Anschläge?

Kripobeamter als Zeuge: Offenbar Taten auch in Hof und Stuttgart angepeilt

MÜNCHEN — Die rechtsextremen NSU-Terroristen haben möglicherweise weitere Anschlagziele in Süddeutschland — in Hof und in Stuttgart — ausgespäht.

Das sagte ein Kripobeamter am Donnerstag als Zeuge im Münchner NSU-Prozess. Er hatte Fotos ausgewertet, die auf einer CD in der ausgebrannten Fluchtwohnung des NSU-Trios in Zwickau gefunden wurden. Die Bundesanwaltschaft wirft der Gruppe zehn Morde und zwei Sprengstoffanschläge vor. Insgesamt habe es sich um zehn Fotos gehandelt, sagte der Ermittler.

Mehrere Bilder, die das Gericht auf eine Leinwand projizieren ließ, zeigten einen türkischen Imbiss an der

Nordbahnhofstraße in Stuttgart. Auf zwei Bildern war außerdem ein Mann zu sehen, der mit hoher Wahrscheinlichkeit das NSU-Mitglied Uwe Böhnhardt sei. Der Mann lehnte an einem Fahrrad, trug ein dunkles T-Shirt und eine Baseball-Kappe. Diese Bilder seien am 26. Juni 2003 aufgenommen worden, sagte der Zeuge.

Zschäpe auf Fotos

Am Tag darauf seien dann zwei Fotos entstanden, auf denen das Schild des SPD-Unterbezirks Hof in Oberfranken an einer Hausfassade zu sehen ist. Ein Bild zeigt außerdem das Straßenschild „Landwehrstraße“. In der Bildersammlung habe sich außerdem ein Schnappschuss befunden, der zwei Stunden nach der Aufnahme des

SPD-Büros gemacht wurde. Darauf ist Böhnhardt zusammen mit Beate Zschäpe auf einem Sofa zu sehen. Außerdem soll aus den Daten hervorgehen, dass Zschäpe mit ihren mutmaßlichen Komplizen eine Wette schloss und als Einsatz auch das Schneiden von Videoclips anbot.

Anschließend sollte ein weiterer Polizist über Vernehmungen der Hauptangeklagten Zschäpe und des wegen Beihilfe angeklagten Ralf Wohlleben im Jahr 1996 berichten. Seine Befragung dauerte allerdings nur kurz, weil er sich an keine der Vernehmungen mehr erinnern konnte.

Kommende Woche will das Gericht erneut einen Zeugen aus dem Chemnitzer Unterstützerrumfeld des NSU vernemen. *dpa*

Die Lagune bleibt geöffnet

Zoo-Chef: Neubau ist „Quatsch“

NÜRNBERG — Die Lagune im Nürnberger Tiergarten bleibt geöffnet. Die Arbeiten, die nach dem Austritt von Salzwasser anstehen, können bei laufendem Betrieb erfolgen.

Den von einem Gutachter angeregten Neubau bezeichnete Zoo-Chef Dag Encke als „Quatsch“. Es gebe andere technische Möglichkeiten, um die beschädigten Fugen abzudichten. Encke rechnet auch in den Folgejahren nicht damit, dass die einst kalkulierte Besucherzahl von 1,2 Millionen erreicht werden kann. Um eine bessere finanzielle Ausstattung des Zoos zu erreichen, will Bürgermeister Christian Vogel (SPD) mit dem Freistaat über eine Beteiligung reden. *husa/hv* (Bericht und Interview Seite 11)

Frauenquote ist beschlossen

Kabinetts billigt Gesetzentwurf

BERLIN — Die Bundesregierung hat den Gesetzentwurf für eine Frauenquote von 30 Prozent in den Aufsichtsräten großer börsennotierter Unternehmen auf den Weg gebracht.

Kleinere Firmen müssen sich selbst verbindliche Ziele setzen. Justizminister Heiko Maas sagte, ein jahrelanger Kulturkampf sei ausgestanden. Der Nürnberger Verein „Erfolgsfaktor Frau“ erklärte, nun komme Bewegung in veraltete Strukturen, wie es sie noch in vielen Firmen gebe. *rtr/nn* (Weitere Kabinettsbeschlüsse zu Irak und Tarifeinheit Seiten 4 und 5)

Finanzinvestor übernimmt Leitner

Touristikanbieter will expandieren

ALLERSBERG — Ein Finanzinvestor hat den Touristikanbieter Leitner mit Sitz in Allersberg (Landkreis Roth) vollständig übernommen.

Dies teilten die beiden Unternehmen mit. Zur Höhe des Kaufpreises wollte sich weder Leitner noch der German Equity Partners IV-Fonds äußern. Letzterer wird von der deutschen Beteiligungsgesellschaft ECM verwaltet. Der fränkische Reiseanbieter will über den Investor vor allem seine geplante Expansion finanzieren. *tt* (Bericht Seite 23)

Lichterzug trotz den Wolken



Schmuddelwetter? Orkanartige Winde? Auch das konnte über 1000 Schüler gestern nicht davon abhalten, beim Nürnberger Lichterzug mitzulaufen. Und trotz Wolkenhimmel leuchteten zahlreiche Sterne — auf dem Boden. Die drei größten sternförmigen Laternen liefen, getragen von Mädchen und Jungen der Mittelschule Insel Schütt, mit dem Christkind vorneweg. Am Nachmittag noch wurde wegen der Wetterprognosen diskutiert, ob der Lichterzug stattfinden soll. Die Stadt entschied sich dafür, die Kinder trotzten der Kälte. (Bericht Seite 13) *Foto: Matejka*

Mehr Redezeit für CSU-Fraktion

Opposition: „Arroganz der Macht“

MÜNCHEN — Nach einer sehr hitzigen Debatte hat die CSU mit ihrer absoluten Mehrheit eine leichte Verschiebung der Redezeiten im Landtag zu ihren Gunsten durchgesetzt.

Bisher hatte bei Debatten jede der vier Fraktionen, egal ob groß oder klein, ein Viertel der Zeit. Künftig soll ein Drittel auf die CSU entfallen, die übrigen zwei Drittel teilt sich die Opposition. SPD, Freie und Grüne warfen der CSU vor, sie zeige die pure „Arroganz der Macht“. Die Christsozialen wiesen dies scharf zurück. *nn* (Bericht auf Seite 19)

Deutsche leben immer gesünder

Weniger Zigaretten, mehr Sport

BERLIN — Die Menschen in Deutschland leben gesünder, rauchen weniger und treiben mehr Sport.

Das belegt die Studie „Gesundheit in Deutschland“, vorgelegt vom Robert-Koch-Institut. Seit der ersten Befragung 2003 ist die Rauchquote bei Frauen demnach bis 2012 von 29 auf 24 Prozent gesunken, die der Männer von 38 auf 31 Prozent. Die Sportaktivitäten nehmen seit 2003 zu: Laut RKI machen 35 Prozent der Frauen und 43 Prozent der Männer mindestens 2,5 Stunden Sport pro Woche. *dpa*



Airbus steht vor Desaster

Der riesigen A 380 droht das frühe Produktionsende

TOULOUSE – Airbus hat zig Milliarden in den Riesenflieger A 380 investiert, nun droht ein Desaster: Weil der Verkauf weit hinter den Erwartungen zurück bleibt, könnte der Konzern die Fertigung schon bald einstellen.

Zwar hat Airbus mit der A 380 den Erzrivalen Boeing ausgestochen, der bis dahin mit dem Jumbo 747 über Jahrzehnte den weltgrößten Passagierjet gebaut hatte. Die doppelstöckige A 380, ab dem Jahr 2007 ausgeliefert, ist nicht nur größer, sondern auch leiser und verbraucht weniger Sprit. Doch trotz aller Rekorde legt Airbus bei jedem Exemplar noch immer Geld drauf. Selbst in den kommenden Jahren dürfte die A 380 gerade einmal ihre Produktionskosten einspielen.

„Im Moment sieht es wirklich so aus, als wenn die Ära der gigantischen Flugzeuge mit mehr als 500 Sitzplätzen zu Ende geht“, sagt Luftfahrtanalyst Jürgen Pieper vom Bankhaus Metzler. „Der Markt für diese ganz großen Flugzeuge ist kleiner als früher kalkuliert.“ Boeing hat das längst erkennen müssen. Die neue Jumbo-Version 747-8 ist kaum gefragt.

Bestellungen für 313 Exemplare hat Airbus noch in den Büchern, 30 Modelle verlassen jährlich die Produktionshallen. Doch außer der arabischen Emiraten und einem Flugzeugfinanzierer hat seit zwei Jahren kaum jemand eine A 380 bestellt. Lufthansa hat nach 14 Exemplaren einen Schlussstrich gezogen, und Air France-KLM erwägt, ihre letzten Bestellungen auf einen kleineren Langstreckenjet wie die neue A 350 umzuschreiben.

Einzig eine vorgezogene Modernisierung der A 380, etwa mit neu entwickelten, noch sparsameren Turbinen, könnte dem Modell doch noch eine längere Zukunft beschern. Großkunde Emirates soll darauf drängen. Für Airbus-Chef Thomas Enders eine schwierige Entscheidung. Einerseits will er nicht schon wieder Milliarden für das Sorgenkind ausgeben müssen und dadurch den Konzerngewinn belasten. Ein Ende der Produktion Airbus wäre aber ebenfalls teuer. Dann müsste der Konzern einen Teil der Entwicklungskosten abschreiben, die Branchenkenner auf zehn bis 20 Mrd. € beziffern. Vom enormen Imageverlust ganz zu schweigen. **dpa/mn**

Auf Kurs gen Norden

Reiseanbieter Leitner will nach Übernahme expandieren



Gegründet wurde Leitner vor 66 Jahren. Seit 1992 sitzt die Familie Blankenburg am Ruder. Nun hat sie ihre Anteile an einen Fonds verkauft. Foto: PR

ALLERSBERG – Beteiligungsgesellschaften sind in der Regel verschwiegene Zeitgenossen. ECM ist da keine Ausnahme. Darum will die Equity Capital Management GmbH auch keine Zahlen zur Übernahme des Touristikunternehmens Leitner nennen – geschweige denn, wie viel sie für den Reiseveranstalter bezahlt hat.

Nur so viel: Der von ihr verwaltete German Equity Partners IV-Fonds hat zu 100 Prozent die Anteile der Unternehmerfamilie im Zuge einer Nachfolgeregelung erworben. Die bisherigen Geschäftsführer Andreas und Gertrud Blankenburg werden noch für eine Übergangszeit die Firma leiten, danach wird Andreas Blankenburg in einen Beirat wechseln.

Nach der Übernahme schickt der Fonds die Franken auf Expansionskurs Richtung Norddeutschland. Bislang war Leitner im Süden aktiv und hält dort laut eigenen Angaben einen Marktanteil von 40 Prozent an Direktreisen. Ob im hohen Norden auch Niederlassungen entstehen sollen, ließ ECM offen. Das Online-Marketing solle zuerst ausgebaut werden. 2013 fuhr der Touristikanbieter einen

Umsatz von 70 Mio. € ein, rund 150 000 Gäste befördert er pro Jahr. 85 Mitarbeiter sind beschäftigt.

Bundesweit schätzt Leitner seinen Anteil am Reisemarkt auf 20 Prozent, will aber mehr erreichen. „Das Wachstum liegt insbesondere in der Eroberung von Marktanteilen“, erklärt der bisherige Unternehmensleiter Erwin Fries, der im Leitner-Management bleiben wird. Und welche Eroberungsstrategie verfolgt er? Die Antwort gibt ECM: Zukäufe und neue Produkte. Am Sitz in Allersberg will der Fonds investieren, Jobs schaffen und die Flotte erneuern.

Der 1948 gegründete Betrieb ist in den vergangenen 20 Jahren stark gewachsen. Heute bietet Leitner neben Bus- auch Flug- und Schiffsreisen an. Sein Konzept: Organisierte Trips mit Betreuung zu niedrigen Preisen – ein Bereich, in dem Branchenkenner noch satte Gewinne wittern. ECM ist auf die Beteiligung an Mittelständlern spezialisiert. Meist hält sie die Unternehmen fünf bis sieben Jahre lang, bevor sie wieder verkauft werden. Zum Portfolio gehört auch die Bäckereikette Kamps. **TANJA TOPLAK-PÄLL**

Fehler im Prospekt

BGH: Telekom hat Bilanz vor Börsengang geschönt

KARLSRUHE – Im größten deutschen Anlegerschutzprozess hat die Deutsche Telekom vor dem Bundesgerichtshof eine schwere Schlappe erlitten.

Die rund 17 000 klagenden Kleinaktionäre können auf Schadenersatz hoffen, weil die Bundesrichter in dem Verkaufsprospekt für die Aktien einen schwerwiegenden Fehler entdeckt haben. Der Prospekt zum sogenannten dritten Telekom-Börsengang im Juni 2000 sei „objektiv falsch“, erklärte der XI. Zivilsenat. Ob die Telekom tatsächlich bis zu 80 Mio. € Schadenersatz leisten muss, ist aber noch Gegenstand einer erneuten Verhandlung bei der Vorinstanz, dem Oberlandesgericht Frankfurt.

Die Bundesrichter störten sich an den Informationen des Bonner Konzerns zu einem milliarden schweren Aktienpaket, das die Telekom vor der Jahrtausendwende am US-Konkurrenten Sprint hielt. Selbst für einen bilanzkundigen Anleger sei aus dem Börsenprospekt nicht ersichtlich

gewesen, dass die Telekom trotz Übertragung der Sprint-Aktien innerhalb des Konzerns das volle Risiko eines Kursverlustes der Sprint-Papiere trug, bemängelten die Richter.

Die Beteiligungsgesellschaft NAB, zu der die Sprint-Beteiligung „umgehängt“ wurde, tauchte laut Gericht in dem Prospekt gar nicht auf, dafür aber ein Buchgewinn von 8,2 Mrd. € beim Mutterkonzern. Die so erheblich geschönte Bilanz war die wichtigste Grundlage für den Verkaufsprospekt, mit dem 230 Millionen T-Aktien unters Volk gebracht wurden.

Die Telekom sieht aber auch nach Feststellung des Prospektfehlers keine Pflicht zum Schadenersatz. In den USA hatte das Unternehmen bereits 2005 Aktionären in einem Vergleich 120 Mio. US-Dollar gezahlt, um einer Sammelklage nach US-Recht in derselben Sache zu entgehen. Beim dritten Börsengang waren die mehrfach überzeichneten Aktien zu einem Kurs von 63,50 € vor allem an Privatanleger ausgegeben worden. Heute liegt der Kurs bei rund 13 €. **dpa**

Nur ein Etappensieg

Schadenersatz nicht garantiert

Der Rechtsanwalt der Kläger triumphiert und macht Kleinanleger kurz vor Weihnachten nicht nur Hoffnung auf eine zusätzliche Bescherung. Er nennt sie sogar so sicher wie das Amen in der Kirche.

EINGEKREIST

Die vermeintlich geprellten Telekom-Aktionäre sollten besser Vorsicht walten lassen. Zwar hat der Bundesgerichtshof der Telekom einen Denkkzettel verpasst und hält ihr vor, im Prospekt für den Börsengang vor 14 Jahren ein erhebliches Risiko verschwiegen zu haben. Aber ob das wirklich eine Garantie für Schadenersatz ist, muss sich erst noch zeigen. Der Prozess muss neu aufgerollt werden.

Auch wenn der Fehler der Telekom von oberster Bundesinstanz festgestellt wurde, muss im Gerichtssaal in Frankfurt wohl erst

belegt werden, ob ein Kleinaktionär die Telekom-Aktie nicht gekauft hätte, wenn ihm das verschwiegene Risiko bekannt gewesen wäre.

Zudem wird sich die Frage stellen, ob er den Emissionsprospekt überhaupt gelesen hat. Und selbst wenn das Oberlandesgericht die Telekom doch noch verdonnert, muss der Schadenersatz in jedem Einzelfall im Detail erstritten werden. So einfach wie Klagenanwalt Andreas Tilp die Angelegenheit darstellt, ist sie mit Sicherheit nicht.

Sicher ist nur: Die Juristen dürfen sich über weitere, vermutlich nicht schlecht bezahlte Arbeit freuen. Und die Scharmützel mit den Richtern werden von Nicht-Juristen nur schwer nachzuvollziehen und zu verstehen sein. Der Spruch des BGH ist generell ein positives Signal für den Anlegerschutz. Und ein Hoffnungszeichen, vielleicht auch ein Etappensieg für 17 000 Kleinaktionäre der Telekom.

ROLF OBERTREIS

Mögliche Abkürzungen für die Pflichtangaben nach §16a EnEV 2014

Der Immobilienverband Deutschland (IVD) schlägt für die Pflichtangaben nach § 16a EnEV 2014 folgende Abkürzungen vor:

Für die Art des Energieausweises (§ 16a Abs. 1 Nr. 1 EnEV 2014) die Abkürzungen V (Verbrauchsausweis) oder B (Bedarfsausweis).

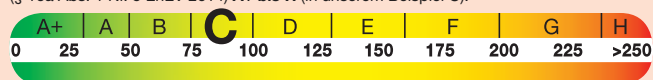
Energiebedarfs- oder Energieverbrauchswert aus der Skala des Energieausweises in kWh/(m²a) nach §16a Abs. 1 Nr. 2 EnEV 2014 zum Beispiel 257,65 kWh.

Abkürzungen für wesentliche Energieträger (§ 16a Abs. 1 Nr. 3 EnEV 2014):

Ko (Koks, Braunkohle, Steinkohle), Öl (Heizöl), Gas (Erdgas, Flüssiggas), FW (Fernwärme aus Heizwerk oder KWK), HZ (Brennholz, Holzpellets, Holzhackschnittel), E (Elektrische Energie (auch Wärmepumpe), Strommix).

Baujahr des Wohngebäudes (§ 16a Abs. 1 Nr. 4 EnEV 2014) zum Beispiel Bj. 1997.

Energieeffizienzklasse des Wohngebäudes bei ab 1. Mai 2014 erstellten Energieausweisen (§ 16a Abs. 1 Nr. 5 EnEV 2014) A+ bis H (in unserem Beispiel: C).



Für den Beispieltext „Verbrauchsausweis, 82 kWh/(m²a), Fernwärme aus Heizwerk, Baujahr 1962, Energieeffizienzklasse C“ wäre somit folgende Abkürzung möglich: V, 82 kWh, FW, Bj 1962, C.

Reisemarkt

Reisedienst GUMANN

Reisedienst Georg Gumann GmbH, 91338 Igensdorf, Bayreuther Straße 14, Tel. 0 91 92/2 15, Fax 61 89, www.gumann.de

- Silvester in Himmelkron am 31. 12. 14 inkl. großes Buffet, Livemusik und Tanz, Feuerwerk, kl. Überraschung € 205,-
- Grüne Woche Berlin 23. 1. – 25. 1. 15 2x Ü/F 4* -Htl. Park Inn Berlin Alexanderplatz, Stadtf., Eintrittsk. Grüne Woche, Citytax € 205,-
- Karneval in Venedig 15. 2. – 18. 2. 15 3x Ü/HP, 3,5* -Htl. Lido di Jesso, Stadtf., Schiff, Murano/Burano, u.v.m. € 391,-
- Ostern in der Toskana 2. 4. – 6. 4. 15 4x Ü/HP 3* -Htl., Getränke, Ausflüge Pisa, Siena, Florenz, San Gimignano u.v.m. ab € 455,-
- Ostern in Südmähren 3. 4. – 6. 4. 15 3x Ü/HP 4* -Htl. International, Stadtf. Prag, Brünn, Osterprogramm, Weinprobe u.v.m. ab € 295,-

Veranstaltungen

WWE LIVE

RABATT FÜR ZEITUNGSABONNENTEN 20%

18.4.2015 NÜRNBERG ARENA NÜRNBERGER VERSICHERUNG

KARTEN ERHALTEN SIE IN DEN TICKET-VORVERKAUFSTELLEN IHRER ZEITUNG (ZAC-Rabatt nur dort erhältlich zzgl. VVK-/Systemgebühren):

Nürnberg: Tel. 09 11/2 16 22 98 • Fürth: Tel. 09 11/77 98 70 • Erlangen: Tel. 09 131/97 93 10
 Altdorf: Tel. 09 187/51 28 • Ansbach: Tel. 09 81/9 50 03 33 • Bad Windsheim: Tel. 09 841/90 30
 Feucht: Tel. 09 128/70 72 29 • Forchheim: Tel. 09 191/7 22 00 • Gunzenhausen: Tel. 09 831/50 080
 Hersbruck: Tel. 09 151/7 30 70 • Herzogenaurach: Tel. 09 132/78 01 11 • Hilpoltstein: Tel. 09 174/4 85 66
 Lauf: Tel. 09 123/17 51 35 • Neumarkt: Tel. 09 81/45 07 50 • Pegnitz: Tel. 09 41/97 10
 Roth: Tel. 09 171/9 70 30 • Rothenburg: Tel. 09 861/40 01 10 • Schwabach: Tel. 09 122/9 38 00
 3194.1214.zm.dl

Tickets: 01805 / 607070 * 114 Ct./Min., Mobilfunkpreise max. 42 Ct./Min. www.argo-konzerte.de

STAGE ENTERTAINMENT TOURING PRODUCTIONS PRÄSENTIERT

Holiday on Ice PLATINUM

18. - 21.12.2014

FRANKENHALLE NÜRNBERG

Moderiert von Eislauf-Legende Norbert Schramm

Mit Kostümen von Stardesigner Harald Glöckler

Tickets ab 29,90 €* • 14,95 €* Festpreis für Kinder**

eventim • VOX • Disney Family • NÜRNBERGER Philharmonie • Rotterf 91.5 • Stage

www.holidayonice.de • 0 18 05/44 14
 14 Ct./Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Ct./Min. aus dem Mobilfunknetz.

Amtliche Bekanntmachungen

Abteilung für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, Schiffsfahrtsgericht, Landwirtschaftsgericht des Amtsgerichts Nürnberg 32 UR II 37/14

Ausschlussbeschluss
 Der Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts Nürnberg, Gemarkung Erlenstegen, Blatt 2873, in Abteilung III Nr. 1 eingetragene Grundschuld zu 26 000,- DM mit 13 % Zinsen jährlich, wird für kraftlos erklärt.
 Nürnberg, den 3. Dezember 2014
Amtsgericht Nürnberg

Abteilung für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten, Schiffsfahrtsgericht, Landwirtschaftsgericht des Amtsgerichts Nürnberg 32 UR II 24/14

Ausschlussbeschluss
 Der Grundschuldbrief über die im Grundbuch des Amtsgerichts Nürnberg, Gemarkung Gärten b. W., Blatt 3765, in Abteilung III Nr. 2 eingetragene Grundschuld zu 25 050,- DM mit 12 % Zinsen jährlich, wird für kraftlos erklärt.
 Nürnberg, den 4. Dezember 2014
Amtsgericht Nürnberg

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Media Markt bei.

Vermietungen

3-Zimmer-Wohnung in SC, Maisonette ca. 63 m² Wfl., Zentralheizung, zentrumsnah, 1. OG, EBK, von privat, Laminat, 380,00 € KM, 150,00 € NK, 760,00 € Kaution, ☎ 01717826866

Vereinsheim südl. Nbg., 50 Sitzpl. mit Saal ab sofort zu verpachten. Deutsche Küche bevorz. ☎ 09 122/7 7719

Mietgesuche

Nagel Immo. su. Whg./Hs. ☎ 60075246

Verschiedenes

Mode.Reise.Business.Freizeit. Nürnberg, Königstr. 45

NIKOLAUSAKTION bei FOX'S
 Individuelle Mode direkt vom Hersteller FOX'S Fabrikverkauf in Nbg.-Schmalau Wiesbadener Str. 25, Mo-Sa 10.00-19.00 Vom 06.12. - 12.12.2014 **20% Rabatt!**
 Auch auf die aktuellen Winterkollektionen von EVE IN PARADISE, YAYA, NILE, KOOL, MADNESS u.a.

Suche Schachcomputer v. Fa. Novag! Novag Diabolo od. Novag Star Diamond. Raum Nbg. ☎ 09 11/28 90 58

Stellenangebote

Kinderpfleger und Erzieher m/w gesucht. Bader + Kara ZA, AP: Wolfgang Czoska, Tel. 0911 / 26 24 28

Empfehlungen/ Geschäftsverbindungen

Entrümpelungsdienst räumt alles zu Festpreisen, ☎ 09 11/3 68 55 62

Umzüge und Transporte aller Art, auch Samstag ☎ 09 11/32 80 59

www.torprofi.de
 Ihr Nürnberger Garagentorspezialist
 Telefon (09 11) 52 40 05

Massagen

Lena a. Russland - ☎ 0911/48955419 - mass., Höfener Str. 59, 2. OG, König

Gelernte-Masseurin.de ☎ 62 76 59 66

Karin & Nadali mass. ☎ 0911/95667232

Neu! Chiara ☎ 01 51 - 51 62 27 82

Tantra-Massage ☎ 01 57/79 58 32 56

Neu! Yarah ☎ 01 51 - 29 01 21 20

Franszka ITA - 21 J. - ☎ 01 74/2696969

Erlangen Sofia Brasil. ☎ 0173-163 64 88

Ina 25, Virginia 20 ☎ 0176/75 88 80 13

Andrea CZ 19 J., ☎ 99 93 35 74

www.tantra9-21mo-so.de ☎ 48902041

Dt. Sarah, 58, mass. ☎ 01 62/7 66 56 64

9-24h Massagen-nbg.de, ☎ 9 64 59 21

NEU: Amalia ☎ 01 51/66 74 69 73

Gabi, Nicole & Sara ☎ 506 44 47

Tantra-Massagen ☎ 01 51/23 93 59 02

Neu: Irina - 21 J - ☎ 01 72-1 53 42 51

Kelly, 39, N-Frank.str. ☎ 0152/07772394

Karina CZ 21 J., ☎ 9 93 35 75

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt von Stadttheater Fürth bei.